

Regionale Wohnungsbau- konferenz 2021

Freiheitshalle München

11. November 2021



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**



Ideen
Vernetzen
Gestalten



**Zielsetzung
& Format**



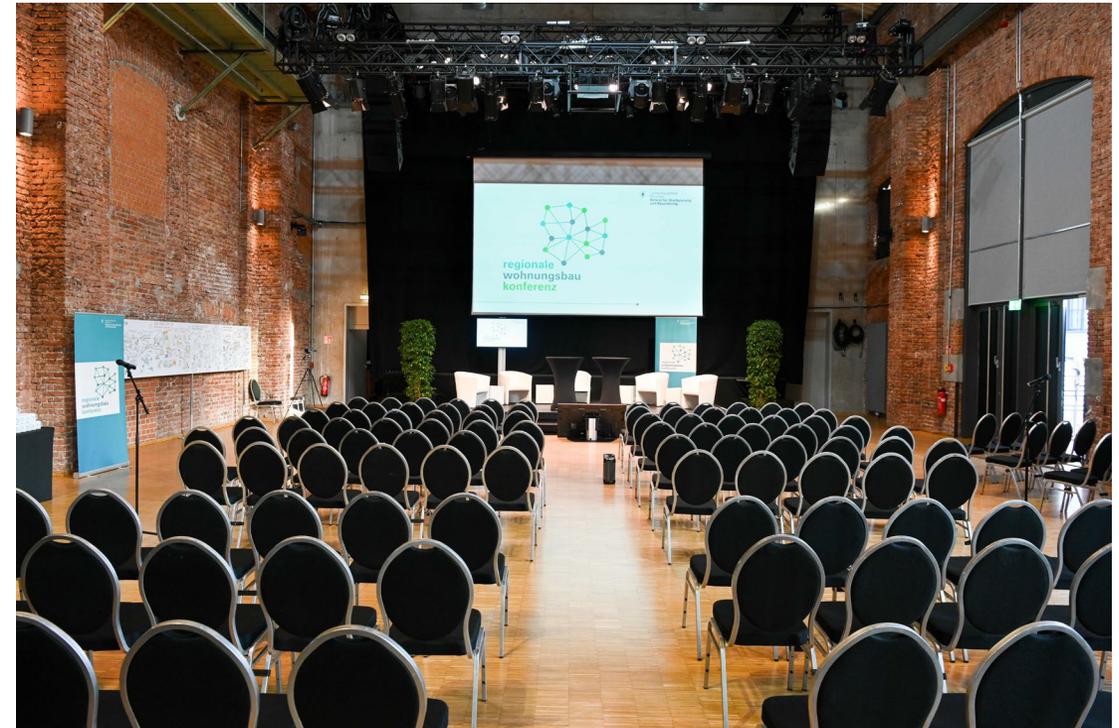
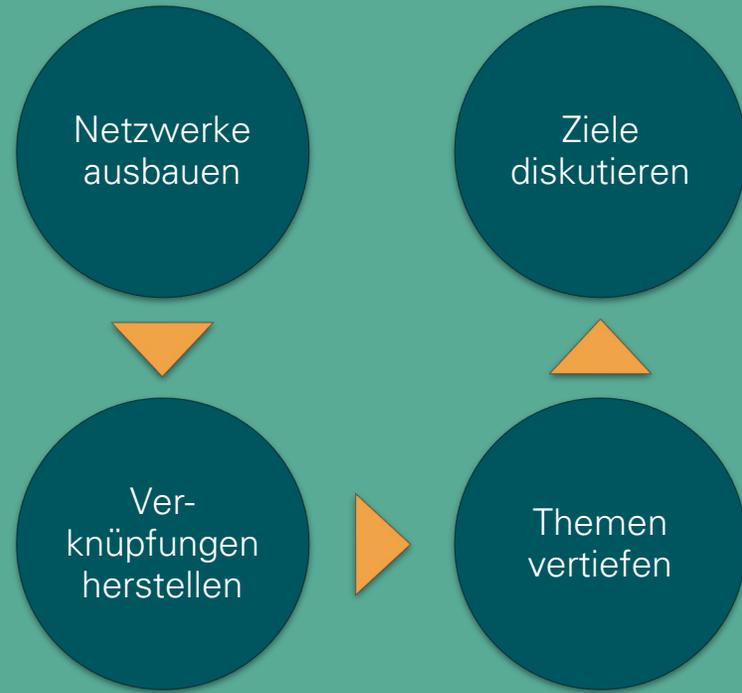
**Daten
& Fakten**



**Programm
& Konferenzbausteine**



Zielsetzung & Format



Aufbau in der Freiheitshalle in München

Die Regionale Wohnungsbaukonferenz 2021 wurde mit dem Ziel entwickelt, die Aktivitäten und Ergebnisse der vorangegangenen Wohnungsbaukonferenzen in Erinnerung zu rufen und mögliche Entwicklungen darzustellen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der rote Faden zwischen den einzelnen Veranstaltungen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Konferenzen. In den Diskussionen entstehen Ideen, aus denen im Laufe der Zeit konkrete Projekte werden. Gerade im stadtregionalen Kontext, in welchem sich die Handelnden nicht so regelmäßig treffen, wie sie es in den kommunalen Gremien vor Ort tun, ist der Austausch bei den Regionalen Wohnungsbaukonferenzen Gold wert.“

Die Regionale Wohnungsbaukonferenz (RWBK) fand am 11. November 2021 in der Freiheitshalle München statt. Bedingt durch die nach wie vor herrschende Pandemie und die damit verbundenen Teilnahmebeschränkungen wurde ein hybrides Veranstaltungsformat gewählt. Dies ermöglichte es mehr als 270 Gästen, der Einladung von Oberbürgermeister Dieter Reiter, in Präsenz oder digital, zu folgen.

Eröffnet wurde die Konferenz mit dem 2019 in Dachau gemeinsam entwickelten Zukunftsbild „Schritt für Schritt zur Region 2040“, dessen Handlungsfelder diskutiert und die Weiterentwicklung der bestehenden Ansätze reflektiert und eingeordnet wurden. Aufbauend auf diesen Analysen wurden so für die RWBK 2021 die Themen **Klimaanpassung, Freiflächen, Wohnquartiere und bezahlbares Wohnen** in den Fokus gerückt.



Zielsetzung & Format

Bereits im Vorfeld der Regionalen Wohnungsbaukonferenz 2021 wurden in einer **Online-Themenabfrage** wesentliche Schwerpunkte und Bedarfe ermittelt. Die Vielschichtigkeit der gewählten und eingereichten Themen gab im Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Ausschlag, für das Jahr 2022 neben der RWBK auch kleinere Veranstaltungsformate vorzusehen. In diesen sollen die Themen aufgegriffen und somit ein roter Faden zwischen den Konferenzen gespannt werden.

Mit der Regionalen Wohnungsbaukonferenz 2021 wurde nach einer pandemiebedingten Pause der jährliche Zyklus der Konferenzen wieder aufgegriffen und die Vernetzung innerhalb der Metropolregion München aufgefrischt und vertieft.

Für die Veranstaltung wurde ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Gesprächen, medialen Formaten (Film, Umfragen) und Expert*innenrunden erarbeitet. Eine intensive Beteiligung des Publikums war im Programm ausdrücklich erwünscht. In zwei nacheinander angelegten Fishbowl-Diskussionen wurden – aus Experten- wie aus Publikumssicht – bekannte Herausforderungen neu beleuchtet, verschiedene Ideen und Fragestellungen aufgeworfen und nächste Schritte vereinbart.



Zielsetzung & Format

Die Pausen dienten dem Austausch und Netzwerken der Teilnehmer*innen. Vor Ort zeigte die Ausstellung zum „Preis für Baukultur der Metropolregion München“ beispielgebende Projekte aus den Bereichen „gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „Orte für gutes Zusammenleben“. Damit lud sie in angenehmer Atmosphäre, auch neben dem Hauptprogramm, zum persönlichen Austausch und zum Gespräch ein.



Zielsetzung & Format

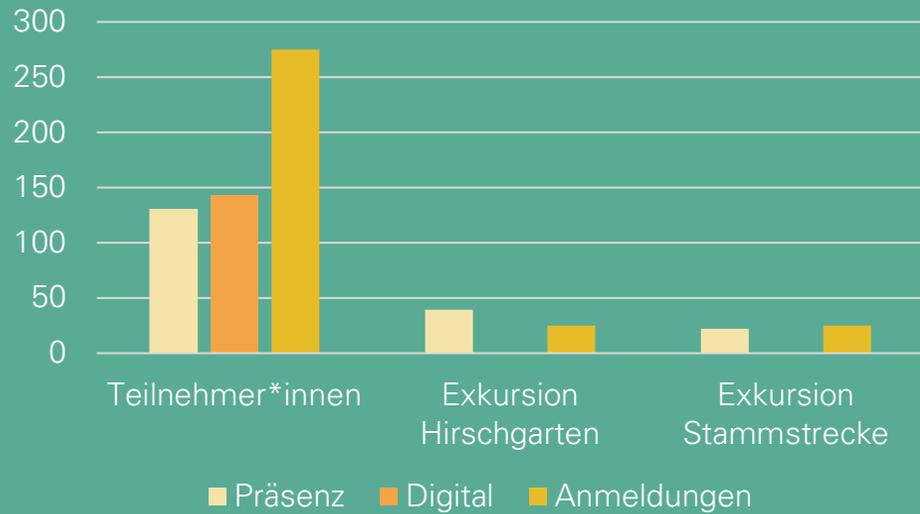
*Die Moderation der Konferenz
übernahm der Moderator Roland
Strunk, Fachmoderator für
Stadtentwicklungsprojekte.*





Daten & Fakten

Teilnehmer*innen



Eingeladene Personen: 1.393

Gesamtzulassung in Präsenz laut Hygieneschutzvorschriften 3G+ : max. 211 TN inkl.

Organisationsteam und Team Catering, Team Hallenbetreuung.

Anmeldungen: **166 TN** Präsenz. **109 TN** Digital. **20 TN** Team+Technik.

Stornierung vor Veranstaltung: **9 TN**

Teilnahmen Präsenz: **131 TN** inkl. Referent*innen und Organisationsteam

Teilnahmen Digital: **143 TN**

Teilnahmen Exkursion Stammstrecke: **22 TN**

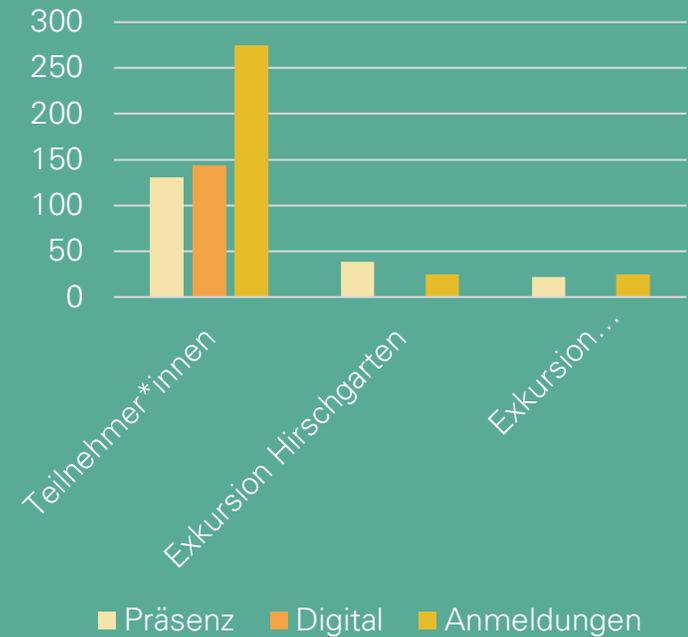
Teilnahmen Exkursion Hirschgarten/Paketposthalle: **39 TN**

Anmeldungen Präsenz + Digital: **295 TN** inkl. Referent*innen und Organisationsteam

Teilnahmen Präsenz + Digital: **274 TN** inkl. Referent*innen und Organisationsteam

TN = Teilnehmer*innen

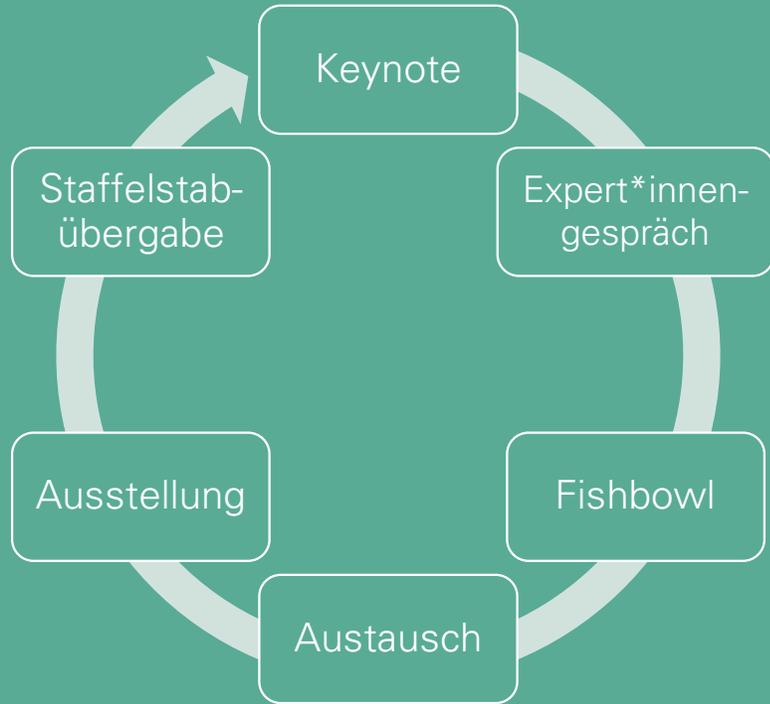
Teilnehmer*innen



Daten & Fakten



Programm & Konferenzbausteine





Ab 9:00 Uhr Ankunft und Registrierung
Treffen. Ratschen. Netzwerken.



09:45 Uhr Begrüßung
Katrin Habenschaden, Zweite Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt München



10:00 Uhr Bild der Region – Vernetzen, Gestalten, Umsetzen
Das Zukunftsbild „Schritt für Schritt zur Region
2040“ im Film



**10:10 Uhr Regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion
München – Gestern, Heute, Morgen**
Gastgeber*innen der Regionalen Wohnungsbaukonferenzen
Thomas Eichinger, Landrat des Landkreises Landsberg
am Lech
Katrin Habenschaden, Zweite Bürgermeisterin der
Landeshauptstadt München
Stefan Löwl, Landrat des Landkreises Dachau
Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg



Programm

Moderation: **Roland Strunk**, STRUNK
STADTPLANUNG + KOMMUNIKATION



11:00 Uhr **Zurück in die Zukunft – auf dem Weg zur Klimaneutralität**
Roland Strunk im Gespräch mit **Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk**, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

11:15 Uhr **Kaffeepause**



12:00 Uhr **Landschaft zum Leben – Stadtregionale Freiraumstrategien**
Fishbowl-Diskussion mit
Johannes Gnädinger, Träger der Facharbeitsgruppe Landschaften des EMM e.V.
Philipp Königer, Leiter der Abteilung Grünplanung, Landeshauptstadt München
Tino Schlagintweit, Zweiter Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim



12:40 Uhr **Starke Wohnquartiere – Rückgrat einer bezahlbaren, lebendigen und lebenswerten Heimat**
Fishbowl-Diskussion mit
Andreas Addinger, Addinger Unternehmensgruppe
Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München
Natalie Schaller, Geschäftsführende Gesellschafterin, stattbau münchen GmbH



Programm

Moderation: **Roland Strunk**, STRUNK
STADTPLANUNG + KOMMUNIKATION



13:20 Uhr Zusammenfassung und Ausblick

Roland Strunk im Gespräch mit **Doris Baumgartl**, Oberbürgermeisterin der Stadt Landsberg am Lech, **Max Gotz**, Oberbürgermeister der Stadt Erding und **Katrin Habenschaden**, Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

13:30 Uhr Ende der Veranstaltung und gemeinsames Mittagessen

14:30 Uhr bis 16:00 Uhr Exkursionen (optional)

Stadtspaziergang Neue Entwicklungen entlang der Bahnachse – Vom Hauptbahnhof bis zur Paketposthalle

Organisation und Führung: **Claudia Neeser**, guiding architects munich und **Frank Kaltenbach**

Zweite Stammstrecke München

Isabell **Drese**, Führung Baustelle **Kai Kruschinski-Wüst**, Vortrag



Programm

Moderation: **Roland Strunk**, STRUNK
STADTPLANUNG + KOMMUNIKATION

Bereits bei der Konzeption der Hybridveranstaltung stand der gleichberechtigte und gleichzeitige Zugang zu den Beteiligungsformaten für alle Gäste der Konferenz (Präsenz und Online) im Fokus. Ein Anliegen war es, dass diese Formate technisch leicht bedienbar waren und zielführend in den Ablauf der Konferenz integriert werden konnten.

*Einbinden der digitalen Teilnehmer*innen über Webex und Slido sowie einem aktiv betreuten Chat*



Konferenz- bausteine

Vorbereitend

- **Themenabfrage** über die Website www.wohnungsbaukonferenz.de

Slido

- Beteiligung für alle Teilnehmer*innen (**digital** und in **Präsenz**)

Fishbowl

- **Fishbowl-Diskussionsteilnahme** für digitale und Präsenz-Teilnehmer*innen via freiem Stuhl für Präsenz-Gäste und Einblenden auf einem Bildschirm für Online-Gäste

Themeninseln

- **Einbindung und Aktivierung der Teilnehmer*innen**
Begleitprogramm an Themeninseln, teils betreut, teils unbetreut und selbsterklärend (Ideen-Kasten, Projekt Pool, Ausstellung Preis für Baukultur, Film)

Aktiver Chat

- **Beteiligung** für digitale Teilnehmer*innen

Publikumsfragen

- an die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion via **Saalmikrofon** für Präsenz-Gäste und Einblenden auf einem Bildschirm auf der Bühne für Online-Gäste



Konferenz- bausteine

Die zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München Katrin Habenschaden eröffnete in Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter die Konferenz.

„Das haben wir bereits gemeinsam erreicht.“

- Die Konferenzen haben dazu beigetragen, ein Arbeitsnetzwerk derer zu gründen, die an einer zukunftsfesten, klima- und generationengerechten Stadt- und Regionalentwicklung interessiert sind; ein Netzwerk all der Akteur*innen unserer Region, die sich in diesen Themen wiederfinden.
- Es ist ein großer gemeinsamer Verdienst, dass die Zusammenarbeit in der Metropolregion immer mehr zur Selbstverständlichkeit wird.

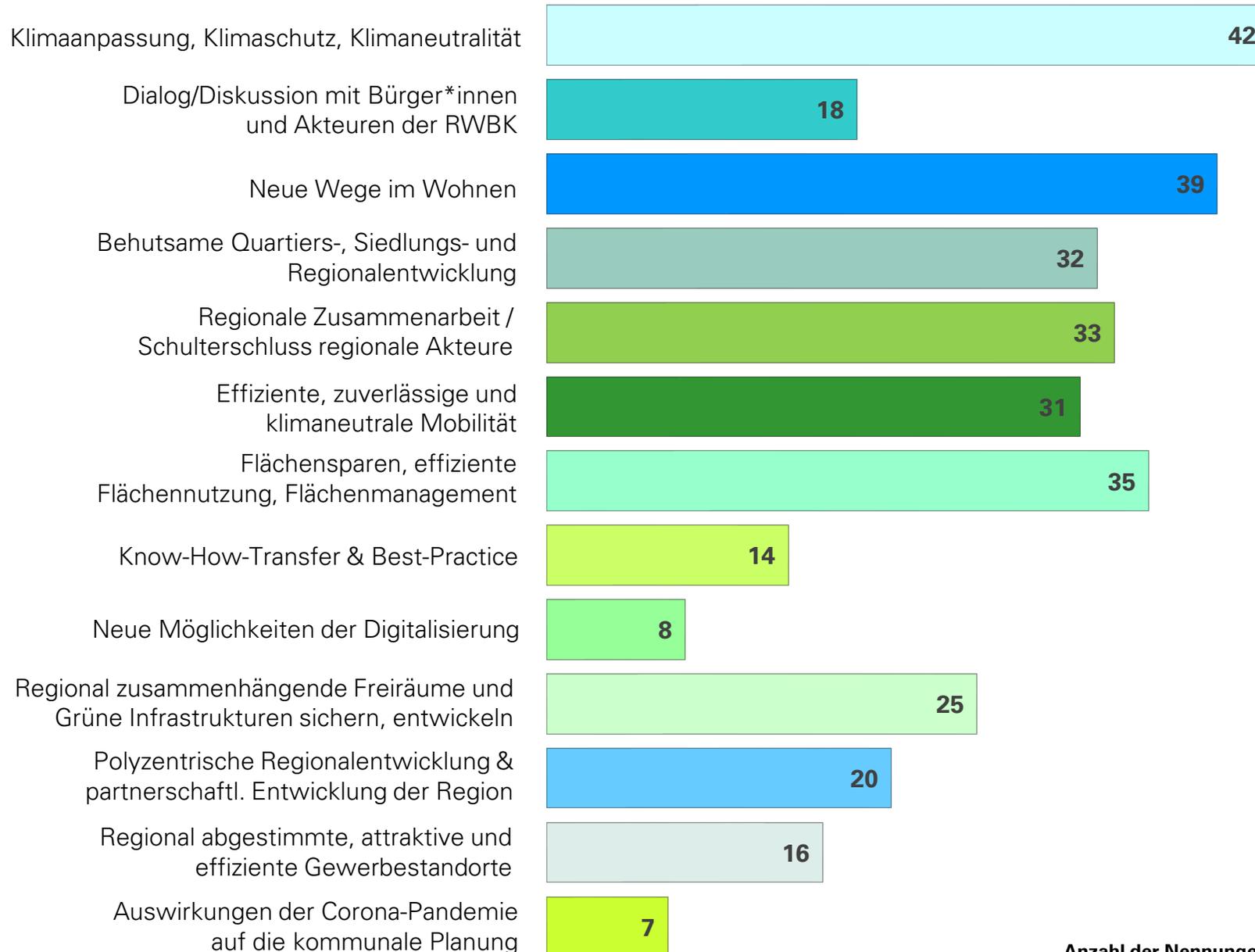
„Das müssen wir gemeinsam angehen.“

- Die Weichen für unsere Region im Jahr 2040 müssen jetzt gestellt werden. Dabei geht es um das Klima, es geht um bezahlbaren Wohnraum, lebendige Quartiere, um Teilnahme und Mobilität: All das muss jetzt in die richtigen Bahnen gelenkt werden.
- Das Zukunftsbild „Schritt für Schritt zur Region 2040“ ist nicht als bereits fertiges Werk zu verstehen. Alle Akteur*innen sind dazu aufgerufen, daran weiterzuarbeiten und das, was an Neuem hinzukommt, bestmöglich einzuarbeiten.
- Wir müssen die relevanten Themen gemeinsam voranbringen und zwar schon jetzt, ohne zu warten, bis auch die letzten Zweifelnden überzeugt sind.



Begrüßung Katrin Habenschaden - Kernaussagen

Abfrage nach den drängendsten Themen der Region



Ergebnisse der Veranstaltung

Anzahl der Nennungen in absoluten Zahlen

Freie Nennung auf die Abfrage nach den drängendsten Themen in der Region

Kommunen stärken

Instrumente zur
Bewahrung und
Sicherung von Boden

(interkommunales)
Flächenmanagement

Soziale
Bodenpolitik

Steuerung der
Erholungsnutzung /
Angebote schaffen

Generationen- und
bedarfsgerechte
Wohnformen

Neue Akteure im
Wohnungsbau /
Akteure der
bedarfsgerechten
Wohnformen

Wohnungsleerstand
aktivieren

Werkwohnungsbau

Vereinfachung
Vergaberecht

Konkrete IBA
Projekte

Nachbarschaftsbüros

Kommunikation
und Partizipation
verbessern

Zusammenhalt und
Quartiersbezug
stärken

Wahrung und
Sicherung der
baulichen
Kulturlandschaft

Bürokratische Hürden
in Förderprogrammen
abbauen

Auswirkungen
Bauland-
mobilisierungsgesetz



Ergebnisse der Veranstaltung

Regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion München

Podiumsdiskussion der Gastgeber*innen der Regionalen Wohnungsbaukonferenzen

Thomas Eichinger, Landrat des Landkreises Landsberg am Lech

Katrin Habenschaden, Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

Stefan Löwl, Landrat des Landkreises Dachau

Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg



„Das läuft gut / Die Konferenz bewirkt, dass...“

- Der Schritt in die Region mit der Konferenz 2017 in Ebersberg war wichtig, um ein gemeinsames Bewusstsein zu schaffen.
- Die Konferenz zeigt, dass die wichtigen Themen nicht an den Gemeindegrenzen stoppen, es muss interkommunal gedacht und gehandelt werden.
- Der Wert der informellen Gespräche zwischen den Programmpunkten wird betont.

Persönliche Vernetzung
Voneinander Lernen

Einfluss auf Erfolg von
Projekten

- Die gemischte Struktur der Akteure vor Ort wird gelobt; die Umsetzungsebene/ Verwaltung kann die Ideen der Politik direkt aufgreifen.
- Die Konferenz leistet einen Beitrag zum besseren Verhältnis zwischen Stadt und Umland.

Gemeinsam Schätze heben, das geschaffene gemeinsame Verständnis weitergehen



Regionale
Zusammenarbeit in
der Metropolregion
München –
politische
Kernaussagen

„Das fehlt / Die Themen müssen dringend behandelt werden“

- Wir brauchen eine gemeinsame Interessenslage, ein gemeinsames Zielbild (z. B. beim Wohnungsbau); die Interessen von Politik und Bürgerschaft müssen sich annähern.
- Mehr Wohnraum im kommunalen Bestand
- Stärkere Nachverdichtung in den Zentren, in denen bereits leistungsfähige Infrastruktur vorhanden ist
- Fehlende finanzielle und personelle Ressourcen, langwierige Verfahren und geteilte Zuständigkeiten stellen erhebliche Hürden bei interkommunalen Projekten dar
- Wunsch nach klaren Zuständigkeiten auf verschiedenen Ebenen
- Ziel sollte sein, dass sich der Großraum München über alle Gemeinden hinweg als Metropolregion begreift/begreifen möchte.

➔ **Die Regionale Wohnungsbaukonferenz als Reaktion, die dabei hilft, sich abzustimmen und zu koordinieren**



**Regionale
Zusammenarbeit in
der Metropolregion
München –
politische
Kernaussagen**



regionale
Wohnungsbau

Zurück in die Zukunft – auf dem Weg in die Klimaneutralität

Roland Strunk im Gespräch mit Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk unterbreitet Vorschläge und Bausteine zum Erreichen der Klimaziele bzw. zum Erreichen einer CO₂ neutralen Region. Dabei steht die Schlüsselfrage „Wie können die Bestände klimagerecht weiterentwickelt werden?“ im Mittelpunkt.



Wie können die Bestände klimagerecht weiterentwickelt werden?

Flächenrecycling, Nachqualifizierung und das Bauen an guten Infrastrukturknoten trägt auch dazu bei, Freiflächen zu schützen und mehr Raum für grüne Infrastruktur zu ermöglichen.

Wir brauchen eine deutlich neue Qualifizierung unserer Bestände durch „neue Bausteine im Sinne von past-present-future“.

Klimagerechte Bestandsentwicklung durch „Nachqualifizierung“

„Nachqualifizierung statt Nachverdichtung“

Wir müssen uns mit den urbanen Themen auseinandersetzen, um dann mehr Freiraum für Grüne Infrastruktur zu belassen oder neu zu generieren.

Der Weg in die Klimaneutralität muss sowohl in der Stadt als auch auf dem Land pari erfolgen.

Entwicklung gemeinsamer Zielbildanalysen, zu denen jeder ein Stück beiträgt (z. B. IBA, Regionalpark)

Förderung hybrider, kreativer Nutzungen

Wir brauchen mehr Nutzungsvielfalt und müssen in neuen Kombinationen denken.

Klima, Boden, Wasser und Luft richten sich nicht nach kommunalen Bauleitplänen; sie orientieren sich frei im Raum, somit darf auch die Stadtentwicklung nicht an der Grenze der Stadt aufhören.

Die Regionkarte des Stadtentwicklungsplans 2040 (STEP) soll als Angebot an die Region gesehen werden, gemeinsam an den Themen weiterzuarbeiten.



Zurück in die Zukunft – auf dem Weg in die Klimaneutralität

Fishbowl – Format & Zielsetzung

Zentraler Bestandteil der Regionalen Wohnungsbaukonferenz war das **Diskussionsformat** „Fishbowl“. Hierbei wurde es Teilnehmer*innen aus dem Publikum ermöglicht, einen freien Stuhl zu besetzen und den Expert*innen ihre Fragen zu stellen.

Aufgrund des hybriden Veranstaltungsformats wurde für digitale Teilnehmer*innen ein „freier Stuhl“ in Form eines Bildschirms geschaffen. Digitale Teilnehmer*innen konnten so ebenfalls Ihre Fragen an die Expert*innen richten.

Ziel der Fishbowl-Diskussion ist eine konzentrierte und geordnete Form der Publikumsbeteiligung mit konkreten Fragen an einzelne Expert*innen. Die Diskussionsform dient der Vertiefung der im Impulsvortrag eingeführten Themen.



Landschaft zum Leben

Fishbowl Diskussion mit

Johannes Gnädinger, Träger der Facharbeitsgruppe Landschaft des EMM e.V.

Philipp Königer, Leiter der Abteilung Grünplanung, Landeshauptstadt München

Tino Schlagintweit, Zweiter Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim



Fishbowl
Diskussion
Landschaft
zum Leben

Nach Eröffnung der Runde durch einen Kurzvortrag von Philipp Königler wurden im Gespräch der Diskussionsteilnehmer*innen mit Beteiligten aus dem Publikum folgende Ideen und Forderungen erarbeitet:

- Die großen Aufgaben im Klimaschutz und die Sicherung der vielfältigen, notwendigen Landschaftsfunktionen können nur zusammen und integriert bewältigt werden.
- Das Miteinander bzw. der Wille, etwas gemeinsam zu verändern, wächst.
- Der Blick muss auf die Landschaft als Ganzes gerichtet werden. Um Landschaften zu qualifizieren, sind mehr Zusammenschlüsse zwischen den Kommunen notwendig (z. B. Dachverbände).
- Auch Alltagslandschaften sind schützenswert und sollten stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.
- Stärkere Gewichtung des Freiraums in der Stadtentwicklungsplanung
- Die Freiräume in den (innerstädtischen) Quartieren müssen gesichert und in die Landschaft hinein vernetzt werden. Es ist wichtig, Freiräume auf verschiedenen Ebenen zu sichern und zu entwickeln (vgl. STEP 2040).
- Stadtentwicklung ist oft der Motor für Freiraumentwicklung; die Regionalparkidee würde noch einen Schritt weitergehen; ein solcher Zusammenschluss würde neue finanzielle Mittel ermöglichen.
- Die Ökosystemleistung muss im Großraum gesichert werden. Hierfür spielen die Grünnetzungen eine entscheidende Rolle. Es fehlt ein legislativer Rahmen.
- Nutzung sowohl formeller als auch informeller Planungsinstrumente zur Sicherung und Verknüpfung der Freiräume



Fishbowl Diskussion Landschaft zum Leben

Starke Wohnquartiere

Fishbowl Diskussion mit

Andreas Addinger, Addinger Unternehmensgruppe

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin, Landeshauptstadt München

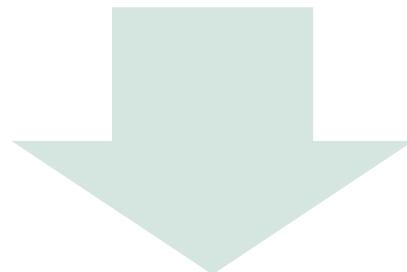
Natalie Schaller, Geschäftsführende Gesellschafterin, stattbau münchen GmbH



Fishbowl
Diskussion
Starke
Wohnquartiere

Nach Eröffnung der Runde durch einen Kurzvortrag von Natalie Schaller wurde im Gespräch der Diskussionsteilnehmer*innen mit Beteiligten aus dem Publikum zuerst eine gewisse Maßstabsebene definiert bzw. Grundlagen erarbeitet:

- Die Metropolregion München ist von starken Migrationsbewegungen geprägt. Jede Migration hat einen Bruch von sozialen Bindungen zur Folge.
- Es ist die Aufgabe, im Quartier soziales Zusammenleben zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.
- Starke Wohnquartiere als Kristallisationspunkte sozialer Beziehungen
- Beim Thema Wohnen ist das Quartier die kritische Dimension für viele Bedürfnisse und Nutzungen.
- Die Idee des Flächenteilens schwappt vom gemeinschaftlichen Wohnprojekten auch in den konventionellen Wohnungsbau.
- Modelle des gemeinschaftlichen Wohnungsbau aus der Stadt passen oft aufgrund ihrer Skalierung nicht aufs Land.
- Unterschiedliche Vorstellungen von sozial gerechtem Wohnen. Es fehlen „Rezepte“ zur bezahlbaren Umsetzung solcher Projekte.
- Zur eigenständigen Wohnraumentwicklung müssen sich Gemeinden viel Wissen aneignen. Insbesondere kleinere Gemeinden stoßen hier an ihre Ressourcengrenzen.



Fishbowl
Diskussion
Starke
Wohnquartiere

Darauf aufbauend wurden folgende Lösungsvorschläge und Forderungen formuliert:

- Aufgabe eines „starken“ Wohnquartiers muss es sein, soziale Bindungen entstehen zu lassen.
- Neue Formen des Miteinanders sind hierbei entscheidend (Idee der Quartiersgenossenschaft für soziale Aktivitäten).
- Neuen Quartieren offenere Strukturen ermöglichen; Flächen vorerst freilassen, um zu sehen welche Nutzung sich nach Einzug der Bewohner*innen auf natürliche Weise ergibt
- Lebendige Erdgeschosse als Teil starker Quartiere betrachten; Erdgeschosszonen sollten nicht wohnwirtschaftlich genutzt werden (z. B. Co-Working-Spaces in den Erdgeschosszonen; Idee einer umgekehrten Pendlerpauschale).
- Auch bei „Nachqualifizierung“ müssen diese sozialen Faktoren mitbedacht werden (z. B. Kindergärten, Bildungslokale, Mobilitätsstationen, Gemeinschaftsräume).
- Wissensaneignung und -transfer sollte erleichtert werden, indem man z. B. Wissen und Erfahrungen in Form einer interkommunalen Dienstleistungsgesellschaft bündelt.



Fishbowl
Diskussion
Starke
Wohnquartiere

Wordcloud poll



Welche Themen aus der Diskussion erscheinen Ihnen am wichtigsten/brennendsten?

060



Ergebnisse
in Slido

Die Umfragen und Eingaben in Slido wurden während der Konferenz umgesetzt.



Was nehmen Sie vom heutigen Tag mit? (1/2)

010

- Hoher Kuschelfaktor, wenig Reibungspunkte: die Zusammenarbeit funktioniert seit 2014 immer besser, fast auf Augenhöhe!
- Es geht weiter. Hürden wie z. B. überfrachtetes Vergaberecht abschaffen.
- Wir haben noch sehr viel gemeinsame Arbeit vor uns, damit unsere Zukunft „München & Region“ nicht grausam abstürzt.
- Neubau entlang der U-und S-Bahnlinien als Maßnahme für eine klimafreundlichere Stadt
- Alle Beteiligten möchten mehr Regelung —> Begrenzung der Auswüchse des freien Marktes, Vorgaben zum Klimaschutz, Reform Bodenrecht, Flächensparen; aber: weder Bund noch Land machen hier mit. Gerade der Freistaat Bayern duckt sich aus der Verantwortung.
- Viele kluge Leute wissen, wie es richtig ginge. Tatsächlich gebaut werden unansehnliche Betonwürfel nach Schema F.
- Interessante Gespräche

slido



Ergebnisse
in Slido

Open text poll



Was nehmen Sie vom heutigen Tag mit? (2/2)

010

- Nah“Qualifizierung“
- Nachqualifizierung
- Freiraumstrategie
- Endlich wieder der ganz praktische, persönliche Austausch zum Detail am Tisch.

slido



Ergebnisse
in Slido

Projekt-Pool

Zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz wurde ein Projekt- und Best-Practice-Tool für die Website www.wohnungsbaukonferenz.de entwickelt. Die an die Website der Wohnungsbaukonferenz gekoppelte Applikation stellt ausgewählte Projekte innerhalb der Metropolregion München aus den Themenbereichen „Freiraum und Grüne Infrastruktur“, „Verkehr und Mobilität“, „Wirtschaft und Gewerbe“ und „Wohnen und Soziales“ vor.

The screenshot shows the 'Projekt-Pool' web application interface. At the top right, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Konferenz', and 'Projekt-Pool' (with a dropdown arrow), and a search icon. Below the navigation bar, the title 'Projekt-Pool' is displayed. A filter menu on the left includes 'Alle' (selected), 'Freiraum und Grüne Infrastruktur', 'Verkehr und Mobilität', 'Wirtschaft und Gewerbe', and 'Wohnen und Soziales'. Below the filter menu is a map of the Munich metropolitan region with a zoom-in (+) and zoom-out (-) button. To the right of the map is a search bar labeled 'Regionen'. Below the search bar, four project cards are displayed, each with a photo and a title:

- Quest AG**
Wohnen und Arbeiten im Spinnereipark
- Quest AG**
Wörthsee
- AG IBA im EMM e.V.**
Internationale Bauausstellung (IBA) Metropolregion München. Räume der Mobilität
- Quest AG, Ibgo - Architekten**
Grüner Klosteranger – Vielfalt und Lebendigkeit

Der Film

Der Film „Schritt für Schritt zur Region 2040“ stellt Projekte vor, die im Kontext der Regionalen Wohnungsbaukonferenzen diskutiert wurden oder entstanden sind. Dabei kommen verschiedene Akteure der Metropolregion München zu Wort. Die vorgestellten Projekte machen deutlich, mit welcher Themenvielfalt sich die Region beschäftigt.



Eindrücke

Eindrücke der angeregten Diskussionen und Gespräche zwischen den Expert*innen und/oder dem Publikum.



Zielrichtung 2022

Staffelstabübergabe mit

Doris Baumgartl, Oberbürgermeisterin der Stadt Landsberg am Lech

Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding

Katrin Habenschaden, Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München

regionale
wohnungsbau
konferenz





Max Gotz: Zuversicht, dass der Start, der 2014 gemacht wurde, bisher auch gut fortgesetzt wurde. Allerdings wurde aus den Beiträgen der Konferenz klar, dass es noch einiges zu tun gibt. Konkret beim Thema Konversionsflächen sind noch viele Hürden und Herausforderungen zu bewältigen. Weiterhin wurde ein großer Schritt in Richtung Zusammenarbeit auf Augenhöhe getan, die fortgesetzt werden muss. Ziel ist es, gemeinsam in die richtige Richtung zu gehen.



Katrin Habenschaden: Es ist wichtig, dass die RWBK nicht nur in München stattfindet, sondern an verschiedenen Orten der großen und facettenreichen Region. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe spielt auch hier eine entscheidende Rolle. Fazit der Konferenz könnte sein, dass die Metropolregion München ihre geeinte Stimme, v. a. in Richtung der anderen politischen Ebenen noch besser fokussiert.



Doris Baumgartl: Landsberg am Lech steht vor der Herausforderung, das Alte und das Moderne bzw. Neue zu verbinden. Diese Verbindung muss geschaffen werden, damit man wieder zu einem gesellschaftlichen getragenen Konsens kommt, der die Grundlage für eine neue gemeinsame Identität bildet. Vor dieser Herausforderung stehen im Moment viele Gemeinden in der Region. Landsberg am Lech möchte hierfür im Jahr 2022 ein Beispiel geben und zu dem Thema beitragen.



Zielrichtung 2022/2023

Vielen Dank

Auf ein Wiedersehen
am 20.10.2022

in Landsberg am Lech

[Wohnungsbaukonferenz.de](https://www.wohnungsbaukonferenz.de)

